

**Das Pino Gambioli Quartett spielt hauptsächlich eigene Kompositionen, die dem weiten Spektrum des Modernen Jazz zuzuordnen sind.**

**Stilistische Einflüsse des europäischen Jazz einerseits, als auch der amerikanischen Jazz-Tradition von Bop, Funk und Blues bis zu Freejazz, ergeben das Spannungsfeld, in dem sich die Musiker bewegen.**

Auf ihrer neuen CD „Precognition Blues“ präsentieren die vier Musiker Pino Gambioli (Saxophones), Axel Kaapke (Piano), Thore Benz (Kontrabass) und Max Mahlert (Drums) eigene Komposition, die mal in hohem Up Tempo oder balladesk getragen wie daher kommen. Dabei zeigen die Musiker die breite Paillette ihres Könnens mit virtuosen Improvisationen und punktgenauem Zusammenspiel. Das Saxophon steht dabei als leuchtender Strahl im Vordergrund und lustwandelt mal zart, mal hart von lyrisch bis bluesig in den allesamt modernen Arrangements. Die Jazzkomposition des Jazzquartetts wirken frisch und finden eine stimmige Balance zwischen der amerikanischen Jazztradition und der Tiefsinnigkeit des europäischen Jazz.

Der sonore Jazz-Sound des Kontrabasses von Thore Benz bildet das Fundament für teils vertrackte Grooves mit wechselnden Taktarten oder schnellen Walkingbässen. Das fein austarierte Schlagzeug von Max Mahlert interagiert stets perfekt getimt zu dem prägnanten Compings des Pianos von Axel Kaapke.

Die Interpretationen des Jazzquartetts folgen der spontanen Entwicklung des Solochorusses, werden zu lang anhaltenden Flows gesteigert oder sorgen durch gewollt krasse Brüche für einige Überraschungsmomente.

Die vier Jazzmusiker sind sich ebenbürtig und machen mit ihrem neuem Album „Precognition Blues“ Lust auf Jazz, auf Konzerte und vielleicht auf Spaghetti, die auf dem Cover der neuen CD aus dem Saxophon des gebürtigen Italieners Pino Gambioli herausquellen.

Zu den Stücken im Einzelnen:

**„The Hub“** eine Anspielung auf den Jazz New Yorks beginnt mit einem schreienden Solosaxophon und mündet in ein an Hard Bop erinnerndes Thema, bevor es in ein nach europäischem Jazz klingenden B-Teil geht. Dann stehen lange Soli von Saxophon, Piano und Kontrabass im Vordergrund.

Die Melodie von **„How to groove tight“** basiert auf einem „changing-meter“, einem Taktwechsel zwischen 5/4, 4/4 und  $\frac{3}{4}$  Takt, der sich in den Improvisationen zu einem „funky-backbeat“ entwickelt. Das überwiegende Tonmaterial des Themas stammt aus der Halbton-Ganzton-Leiter, woraus sich ironischerweise der Name des Stückes ableitet (Halbton-Ganzton = HTGT = How to groove tight).

**„Solar eclipse“** wechselt zwischen einem lydisch klingenden A-Teil und einem B-Teil im „latin feel mit akkordischer Progression“. Die Verdunkelung der Sonne an der Eklipse des Mondes soll hier klanglich dargestellt werden. Die beängstigende Magie dieses Momentes, die das Saxophonsolo auf dem „nicht enden wollenden“ Modus zelebriert, bis das Piano-Solo schließlich mit dem B-Teil einsetzt und Erleichterung bringt.

**„Precognition Blues“** ist die Titel gebende Ballade der neuen Jazz-CD. Introduced von einem Piano wird es zu eine Art europäischem Summertime. Zunächst ist der A-Teil ganz klassisch gehalten, d.h. mit elegischer Saxophonmelodie, breiten Pianoflächen und einem mit Besen gestreicheltem Schlagzeug. Der humorvoll beginnende B-Teil, der weit aus kadenziert wird, mündet wieder organisch in den Anfangsteil.

**„Ostern in Köln“** ist ein sehr schneller Up Tempo Swing mit klassischem Kontrabass und einer an Coltrane erinnernde Melodie im A-Teil, die im zweiten Teil zu überraschenden, rhythmischen Kicks führt. Bemerkenswert ist neben den Saxophon und Piano Soli das lange, von der Rhythmusgruppe begleitete Drum Solo.

**„Treibeis“** ist ein getragenes Stück im ECM-Stil. Jazzige Latin Rhythmen werden hier verarbeitet, die die Grundlage für die modale Textur des Stückes bilden, das mit einer eingängigen Melodie des Saxophons aufwartet.

**„Hop oder Bop“** lautet der humorvolle Titel des letzten Stückes der neuen CD von Pino-Gambioli-Quartet. Dabei dürfte Angesichts des hohen Tempos der dichten Be Bop Melodie den meisten Musikern das Lachen vergehen. Der funkige B-Teil bildet einen schönen Kontrast zu dem Swing des Hauptteils.